

1. Der Bindfaden

*Ein Bindfaden ganz rot und wollig,
der fand ein Mädchen süß und drollig.*

*Was es im Leben alles gibt!
Er war total in sie verliebt.*

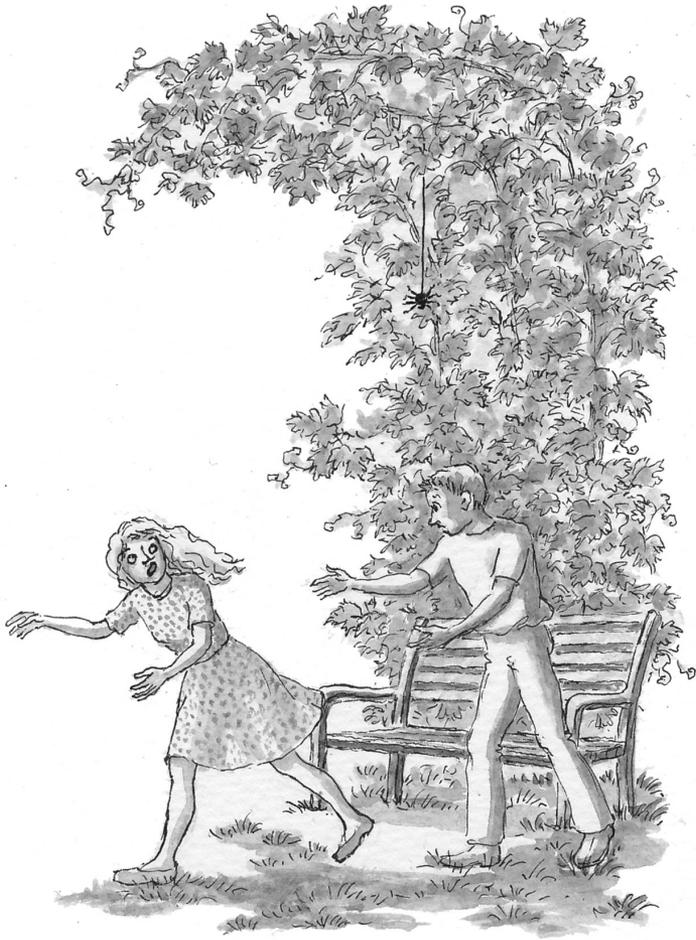
*Sie flocht' den Faden in ihr Haar,
sodass er täglich bei ihr war.
Die beiden waren unumwunden,
auf diese Art ganz eng verbunden.*

*Ja, seinen Platz wollt' er nicht missen.
Darum hat er so ganz beflissen,
es ist bestimmt auch nicht gelogen,
den Knoten richtig fest gezogen.*

*Doch mit der Schere, schnipp und schnapp,
schnitt sie den Faden einfach ab.
Wie viele Paare sind zerstritten,
nur weil das Liebesband zerschnitten.*

*Der Bindfaden, ganz nutzlos nun,
denn für ihn gab's nichts mehr zu tun,
er wurde traurig und ganz still
und landete jetzt auf dem Müll.*

2017



5. Die kleine Bestie

*In der Laube hier aus Reben
trifft sich nun ein Liebespaar.
Woll'n der Liebe sich hingeben,
Fritz mit der Angelika.*

*Schmeicheln, streicheln und auch küssen,
ach, es ist so wundervoll.
Fern von allen Ärgernissen
Hader, Zwist, sowie auch Groll.*

*Fühlen wie im Himmel sich,
schöner könnt es gar nicht sein.
Doch da kommt ganz unmerklich
eine Bestie, schwarz und klein.*

*Langsam seilt herab am Faden
sich ein kleines Spinnentier.
Fühlt sich auch mit eingeladen
in der Rebenlaube hier.*

*Plötzlich tönt ein spitzer Schrei
und Angelika springt auf.
Mit der Liebe ist's vorbei,
denn es graust ihr nun vollauf.*

*Hat den Ankömmling entdeckt
und sie flieht ganz schnell vom Ort.
Dieser Anblick sie erschreckt,
lässt den Fritz alleine dort.*

*Es ist doch ganz kurios,
so ein Tierchen klitzeklein,
und auch noch ganz ahnungslos,
kann von großer Wirkung sein.*

11. Die Krähe

*Winter wird's nun überall,
auch der Nussbaum ist schon kahl.
Ganz hoch oben im Geäst
sich 'ne Krähe niederlässt.*

*Krächzend klagt sie ihre Not,
weil die Winterkälte droht.
Auch das Futter wird jetzt knapp,
so, dass sie stets Hunger hat.*

*Plötzlich aber wird sie munter
und äugt nun zum Boden runter.
Dort hat sie etwas entdeckt,
was ganz sicherlich auch schmeckt.*

*Walnüsse so dick und rund,
das ist ja ein Zufallsfund!
Schleunigst holt sie sich von dort
eine Nuss und fliegt dann fort.*

2016

16. November

*Das Jahr spielt den Novemberblues,
bevor dann alles ruht.
Denn die Natur will schlafen geh'n,
das tut ihr auch mal gut.*

*Ganz eingehüllt in Nebelgrau
sind Wiese ,Wald und Feld.
Und auch der Sonne fällt es schwer,
das sie den Tag erhellt.*

*Herrn Krause aber stört das nicht.
Er läd' sich Gäste ein.
Mit Wein, Gesang, so am Kamin,
kann man recht fröhlich sein.*

*Ein jeder bringt auch etwas mit,
wer hätte das gedacht.
Geschichten, Verse und Musik
dabei wird viel gelacht.*

*So wie im Flug vergeh'n die Stunden,
nun ist es schon sehr spät.
Jetzt singt ein Lied man noch gemeinsam,
eh man nach Hause geht.*

*So kann man sie stets überlisten
die graue, triste Zeit.
Dann kommt auch bald schon der Advent
auf den sich Krause freut.*

2021

5. Mitternachtsspuk

*In einem wunderschönen Schloss
da wohnt jetzt der Herr Krause.
So lange, wie er Urlaub hat,
ist hier nun sein zu Hause.*

*Doch einmal, so um Mitternacht,
da hört' er leises Weinen.
Er geht den dunklen Gang entlang
und sieht ein Lichtlein scheinen.*

*Am Ende sitzt ein schönes Weib,
so zart wie Nebelschleier.
Sie sitzt hier schon fast hundert Jahr',
und wartet auf 'nen Freier.*

*Wie nun Herr Krause vor ihr steht,
sieht sie ihn glutvoll an.
Sie trocknet erst die Tränen sich
und sagt ganz traurig dann:*

*„Ich muss nun wandeln Nacht für Nacht
durch diese alten Mauern.
Bis mich vielleicht ein Mann erlöst,
das kann noch lange dauern.“*

*Herrn Krause packt die Leidenschaft.
Er küsst sie auf den Mund.
Doch Kälte, die durchrieselt ihn.
Das ist doch nicht gesund!*

*Das Weib vergeht und löst sich auf.
Der Mann, er hält sie nicht.
Eiskalte Füße hat er nun
und Herpes im Gesicht.*